

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 42.

Dienstag, den 11. Februar.

1834.

Ansichten einer Frau über die zu errichtende Bildungsanstalt für erwachsene junge Mädchen. *)

• Seit Jahren schon fühlte ich lebhaft das Bedürfnis einer solchen Anstalt für unsre Zeit und unsre Stadt, und so viel in meinen Kräften stand, suchte ich in ganz kleinem Kreise das herbeizuführen, was nun zu meiner innigen Freude im Großen in's Leben treten soll. Nur der lebhafteste Antheil, den ich an dieser Angelegenheit nehmen, kann und mag das hier zu Sogende entschuldigen. **)

Meinen Ansichten nach darf eine solche Anstalt, wie ich mir sie denke, nur für junge Mädchen, die schon confirmirt sind, errichtet werden, oder die Confirmation selbst müßte, für Viele wenigstens, in spätern Jahren erfolgen, als es gewöhnlich geschieht. Freilich wird das seine Schwierigkeiten haben; denn wie manchen Aeltern und wie manchem jungen Mädchen wird schon diese Zeit lang. Manches Mädchen, das vielleicht schon ein oder zwei Jahre die Schule verlassen hat, würde noch gern Theil daran nehmen; aber mit 12jährigen Mädchen möchte sie es doch nicht gern versuchen, da der für diese passende Unterricht ihr doch nicht genügen dürfte. ***) Ferner muß der Besuch dieser neuen Anstalt nothwendig nur aus dem eignen freien Wunsche für weitere

Fortbildung entstehen. Classen- und Bänkeabtheilungen, so wie Censuraustheilungen und öffentliche Prüfungen, dürften nicht statt finden. Das Ganze müßte mehr den jetzt ja mehrfach gehaltenen Vorlesungen für Gebildete, als einer Schulanstalt, gleichen, und auch das trauliche Du zwischen Lehrer und Schülerin dürfte nicht mehr passend seyn. *) Von höherem Standpunct aus betrachte das Mädchen diese Anstalt, aber auch der Lehrer. In schönerer Sprache, in edlerem Style sey sein Vortrag gehalten, als es in der Schule verlangt werden kann. Das allein bringt schon wesentlichen Nutzen. Meiner Ansicht nach wäre bei den Lehrgegenständen am wenigsten auf eigentlichen Religionsunterricht zu sehen **); diese Aufgabe soll schon die Schule hinreichend lösen und für das in die christliche Gemeinde aufgenommene junge Mädchen soll die Kirche die Schule ersetzen. Wohl aber lehre man Religionsgeschichte, Weltgeschichte, Geographie, Naturgeschichte und vor allem deutsche Sprache und Literatur. Die deutschen Classiker lehre man besonders die jungen Mädchen recht auffassen und verstehen, damit sie den faden Inhalt so manches andern Buches verschmähen lernen.***) So verwandt meine Ansichten mit den in diesem Blatte am 12. Januar aus-

*) Gegenwärtiger Aufsatz ist zwar von weiblicher Hand verfaßt, von männlicher aber uns überreicht und mit den nebenstehenden Bemerkungen begleitet worden.
D. Red.

***) Dieser Entschuldigung scheint es in der That nicht zu bedürfen, da wohl der größte Theil der gebildeten Frauen unsrer Stadt mit den hier ausgesprochenen Ansichten einverstanden seyn dürfte, und das einer weiblichen Feder entstoffene Urtheil über den oben genannten Gegenstand nur interessant seyn kann.
Der Einsender.

****) Wie es hier der geehrten Verf. geht, daß sie sich von der Einrichtung der neuen Anstalt noch kein deutliches Bild hat entwerfen können, so wohl auch anderen Familienmüttern. Uebelwollende benutzen das.
D. Eins.

*) Die Verf. wünscht wohl hiermit im Allgemeinen nichts Anderes, als Entfernung der niederen pädagogischen Buchtmittel.
D. Eins.

***) Es ist das auch die unsrige, weil wir überhaupt der Meinung sind, daß die Aufgabe des Religionsunterrichts auf Schulen keine andere ist, als die angeborenen religiösen Ideen der Jugend in's Bewußtseyn zu bringen. Was im Herzen keinen Anklang und Halt findet, ist nicht Religion. Jene Ideen aber schlummern in der Seele des Mädchens noch weit leiser, als in der des Knaben, und wenn man sie mit der Geburtszange des zergliedernden Verstandes zu grob berührt, drückt man ihnen den Kopf ein. Man darf von Religion nicht zu viel sprechen, weil das Gefühl dadurch erkaltet, wie der Hauch, wenn er über die Lippen gegangen ist.
D. Eins.

****) Wir freuen uns, das aus einem weiblichen Munde zu vernehmen.
D. Eins.

gesprochenen auch sind, so kann ich doch nicht umhin, so Manches, was da als Lehrgegenstand gewünscht wird, für eine solche Anstalt für unpassend und überflüssig zu halten. Das überlasse man dem Hause, den Müttern und Erzieherinnen und dem eignen Herzen *); denn diese häuslichen Tugenden kann keine Anstalt so eindringlich lehren, als allein die Schule des Lebens. Man erwecke und belebe nur den Sinn für nützliche Thätigkeit und erwärme das Gemüth für jegliches Gute, ziehe den jugendlichen Sinn von eiteln Zerstreuungen ab und der Segen einer Fortbildungsanstalt für erwachsene junge Mädchen wird nicht ausbleiben, sondern herrliche Früchte tragen.

*) Ja wohl, dem eignen Herzen! Wir glauben, die Zartheit einer weiblichen Feder giebt sich in diesen Worten Jedem zu erkennen. D. Eins.

Verschönerungen der Stadt.

Wo der feste Wille für die Realisation großer Pläne ist, wird zwar der Kostenaufwand nicht aus der Reihe großer Hindernisse gedrängt, wohl aber aus dem Reiche der Unmöglichkeiten. Die Abwägung aller Kleinigkeiten, die auf Vortheil oder Nachtheil Bezug haben, ist rathsam und lobenswerth, denn sonst könnten kleinliche Rücksichten nicht, wie es sich gehört, bei Seite gesetzt, nicht dem Forum der Klatsch- und Biergesellschaften übergeben werden. Einer kunst sinnigen Stadt, wie Leipzig, fehlt es nicht an Gelegenheit, in ihrer Verschönerung auch im größern Umfange thätiger zu seyn. Diese Gelegenheit ist wieder da, und hier sind einige Skizzen dazu.

Ein Packhof wird früher oder später nöthig. Der ehemalige Düngerhof vor dem Halle'schen Thor, jetzt mit einem Stacket eingeschlossen, bietet alle Vortheile für die Errichtung eines solchen Gebäudes. Aber die an der Ecke stehenden Häuser — der sogenannte Pichhof — müssen angekauft und rasirt, die ganze Länge des gedachten Stackets zur Länge des Platzes genommen, ein Theil des Pardenwassers zugefüllt, das ganze Terrain erhöht, geebnet und

kunstgerecht gepflastert werden. Mit der Säulenfronte des Waagegebäudes in einer Linie, errichte man im zweckmäßigen Abstände die Vorderfronte des neuen Gebäudes. Der Größe seiner Tiefe steht hier kein Hinderniß entgegen, eben so seiner spätern Erweiterung in eben dieser Richtung. Der große Platz vor dem Gebäude dient dem Auffahren der Lastwagen zur großen Bequemlichkeit; der erst zu erhöhende Boden befördert die Anlegung der nothwendigen Souterrain, so wie diese selbst das Auffüllen vermindern.

Das neue Posthaus nehme die Esplanade ein, so lang und breit die Barriere den Platz begrenzt. Das neue Gebäude umschließe einen geräumigen Hof zum sichern und bequemen Auf- und Abladen der Wagen, welche über den ungebaut gelassenen Paradeplatz abfahren und auf der, der Stadt zugewendeten Fronte ihre Einfahrt haben. Diese letzte Seite enthalte eine offene Säulenhalle zur Bequemlichkeit der mit der Post Beschäftigten, und zwar so lang, als das Gebäude breit ist.

Die Statue des Königs versehe ich von der Esplanade auf den schönsten Platz der Stadt, auf ein neues, weniger plumpestes Postament, vor das innere Grimma'sche Thor, und zwar in die Mitte des runden Nasenplatzes, welcher dem Augusteum gegenüber liegt. In das Centrum des andern, auf ein gleiches Postament, komme die Gruppe unser Herrscherpaars *), der Geber der sächsischen Constitution. Der Name „Fürstenplatz“ wäre des Platzes Schönheit würdig. X.

*) Die Bildhauerkunst hat sich zwar schon an verschiedenen Gruppen versucht und darin Vorzügliches geleistet, doch waren dieselben meistens in ein poetisches Gewand gekleidet. Ob eine so moderne Gruppe, als sie Herr Einsender hier vorschlägt, einen entsprechenden Eindruck machen würde, bezweifeln wir, und glauben, daß eine Constitutionssäule, wie man sie bereits anderwärts zum Andenken an das Staatsgrundgesetz errichtet hat, eine sehr passende Zierde dieses Platzes, welchen man nach ihr Constitutionenplatz nennen könnte, abgeben würde. Beide Statuen würden dann zugleich eine bedeutungsvolle Anspielung auf das Sanft und Fest enthalten.

D. Red.

Redacteur: D. X. Barkhausen.

Zu gefälliger Beachtung.

Arbeiten, welche keine Störung vertragen, veranlassen mich zu der Bitte, zu Besuchen in Redaktionsangelegenheiten gefälligst die Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr zu wählen. Auch wiederhole ich die Bemerkung, daß nur der mit meiner Namensunterschrift versehene Text dieses Blattes unter meiner Redaction steht, und daß alle nicht für diesen Theil des Blattes bestimmte Einsendungen an die Expedition des Tageblatts zu richten sind.

D. X. Barkhausen. (Peterözwinger).

B ö r s e i n L e i p z i g,
vom 10. Februar 1834.
Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische		P.	G.	Ehemalige königl. sächs., jetzt		P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare				königl. preuss. Staatspapiere.			
à 3 pCt.				Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech-			
grosse.....		—	100	selte à 3 pCt.....		—	—
kleinere.....		—	100½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben			
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis				à 5 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..		—	91½
Ostern 1856.				von 200 u. 100 Thlr..		—	—
von 1000 und 500 Thlr.....		—	102	Cammer-Credit-Cassenscheine			
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...		—	102½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.		—	—
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt.				à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.		—	—
von 1000 und 500 Thlr.....		—	—	<i>Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.</i>			
von 200, 100 und 50 Thlr.....		—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1850 à 5 pCt.			
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb.				grosse.....		100	—
Cc. Dd.				kleinere.....		100½	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.		—	—				
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr....		—	—				

C o u r s e				C o u r s e			
im Conv. 20 Fl. Fuss.		Briefe.	Geld.	im Conv. 20 Fl. Fuss.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S.	138	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½	—
do.....	2M.	137½	—	Holland. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½	—
Augsburg in Ct.....	k.S.	—	101	Kaisrl.....do.....	—	13½	—
do.....	2M.	—	—	Bresl.....do. à 65½ As do.....	—	12½	—
Berlin in Ct.....	k.S.	—	103½	Passir.....do. à 68 As do.....	—	12½	—
do.....	2M.	—	103½	Species.....	1½	—	—
Bremen in Louisd'or.....	k.S.	—	110	Verl. } Preuss. Courant.....	—	103	—
do.....	2M.	—	109½	Verl. } K. sächs. Cassenbillets.....	101	—	—
Breslau in Ct.....	k.S.	—	103½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—	—
do.....	2M.	—	—	Silber 15lsth. u. dar. pr. do.....	—	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S.	100½	—	do. niederhaltig.....do.....	—	—	—
do.....	2M.	—	—	R. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—	—
Hamburg in Bo.....	k.S.	148½	—	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—	—
do.....	2M.	147½	—	Actien der Wiener Bank in Fl.....	1255	—	—
London pr. L. St.....	2M.	6.16	—	K. k. östr. Metall. à 3 pCt.....	—	97½	—
do.....	3M.	6.15½	—	do. seit 1828 à 4 pCt.....	—	87½	—
Paris pr. 300 Fr.....	k.S.	78½	—	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	98
do.....	2M.	—	—	à 4 pCt. in preuss. Ct.....	—	—	—
do.....	3M.	—	—	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—	64
Wien in Conv. 20 Kr.....	k.S.	—	101½	poln. in pr. Cour.....	—	—	—
do.....	2M.	—	101				
do.....	3M.	—	100½				

Concert zum Besten der Armen.

Donnerstag, den 13. Februar, wird das alljährlich gewöhnliche Concert zum Besten der Armen im Saale des Gewandhauses gegeben und darin Folgendes aufgeführt werden: 1) Sinfonie von Mozart in C-dur, mit der Schlussfuge. 2) Scene und Arie von Mercadante, gesungen von Fräulein Graubau. 3) Potpourri von Rohr für Flöte, Oboe, Clarinette, Horn und Fagot, geblasen von den Herren Grenser, Rüdner, Heinze, Steglich und Inten. 4) Ouverture von Mendelssohn-Bartholdy (neu) und 5) Missa solennis von Cherubini in C. No. IV. (neu), deren Ausführung die Mitglieder der Singeakademie gefälligst unterstützen werden.

Eintrittsbillets zu 16 Gr. sind beim Bibliothekaufwärter Winter und am Eingange zu bekommen. Der Anfang um 6 Uhr.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch, den 12. Februar: Lumpaci Vagabundus, oder: Das lieberliche Kleeblatt, Zauberposse mit Gesang von Nestroy.

Freitag, den 14. Februar, zum ersten Male: Der Zweikampf, romantisch-komische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen des Planard vom Freiherrn von Lichtenstein; Musik von Herold.

Sonnabend, den 15. Februar, am Todestage Lessing's zu dessen Gedächtnisfeier: Prolog, gesprochen von Dem. Reimann. Hierauf: Emilia Galotti, Trauerspiel von Lessing.

Großer Maskenball im Schauspielhause heute, den 11. Februar.

Billets zum Balle à 1 Thlr., so wie Zuschauerbillets à 12 und 6 Gr., sind im Cassenlocale des Theaters zu haben.

Bekanntmachung.

Hiermit mache ich einem verehrten Publicum bekannt, dass ich die Restauration zum heutigen Maskenball im Theater übernommen habe, und empfehle mich mit ganz guten Weinen und kalten Speisen zu den billigsten Preisen.

Peter Mantel.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen:
Politisches Rundgemälde, oder kleine Chronik des Jahres 1833.
Für Leser aus allen Ständen, welche auf die Ereignisse der Zeit achten. 8. broch. 9 Gr.

Leipzig, den 5. Februar 1834.

Felsche Verlags-Buchhandlung.

* * * Auf die neue Wiener Theaterzeitung, welche wöchentlich in fünf Nummern erscheint und nicht allein die neuesten Wiener Moden, sondern auch noch jährlich gegen 300 Bignetten enthält, kann man sich als Mitinteressent abonniren bei der Redaction der Theaterchronik, Hotel de Bavière, im Hintergebäude 2 Treppen hoch.

M a c h r i c h t.

Auf der Eisengießerei Erwinhof bei Eilenburg werden alle Arten grober und feiner Gußarbeiten, namentlich Begräbnisgitter, Monumente, Grabkreuze, Gedächtnistafeln, Maschinentheile, Gewichte, Defen, Kochöfen von neuer sehr zweckmäßiger Construction, Comfoirs zur Holzersparniß beim Kochen auf dem Herde, Bettstellen, Wagenbüchsen, Wellzapfen, Zwei- und Dreischläge für Mühlenwerke, Getriebe und dergleichen gefertigt, und darf Jedermann auf sorgfältige und möglichst prompte Ausführung der ertheilten Bestellungen rechnen.

Carl Fischer.

Empfehlung. Zu jeder Zeit limirt gut und billig: alle Arten große und kleine Handlungs- und Notizbücher, Strazzen, Register, diverse Rechnungen, Tabellen u. G. Frenzel, Nr. 659.

Empfehlung. Ganz vorzüglich feiner Punsch-Extract, die Flasche à 22 Gr., ist zu haben bei G. Kintschy.

Empfehlung. Ganz neue Domino's empfiehlt zu den nächsten Maskenbällen
P. Schmidt, Schneidermeister, Bühl Nr. 452, erste Etage.

H o l z = V e r k a u f.

Trocknes Buchen-, Birken- und Kiefernholz ist fortwährend zu billigen Preisen zu haben in der weißen Taube bei J. G. Jahn.

M e u b l e s = V e r k a u f.

Eine Partie Meubles von verschiedenen Holzarten, worunter mehrere Stücke von ausgezeichnet schönem Mahagonyholze und in neuester Façon, stehen billig zum Verkauf beim Tischlermeister Riemann in den 3 Rosen, Petersstraße Nr. 62.

Verkauf. Divans, Sopha's, Stühle u. s. w., von Mahagony, Birnbaum und Kirschbaum, stehen fortwährend billig zum Verkauf in der goldenen Gans bei Eduard Kolb.

Zu verkaufen ist billig eine dauerhafte polirte Commode, ein Waschtisch und ein Kinderbett, auf der Johannisgasse Nr. 1324, im Hofe eine Treppe hoch quervor.



Alles Nöthige zur Bewaffnung eines Gardisten der 3ten oder 4ten Compagnie ist zu verkaufen, und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Verkauf. Verschiedene Sorten doppelte Brantweine à 6 Gr. die Kanne, Spiritus zu 70 Grad à 6 Gr. die Kanne, verkauft
K. Matthes, Thomaskirchhof Nr. 102.

Empfehlung. So eben empfang ich schöne süße gebackene Saalyslaumen, wovon ich das Pfund à 1 Gr. verkaufe.
M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Verkauf. Von Frankfurter Bratwürsten, Cervelatwürsten, ungarischen geräucherten Rindszungen, geräuchertem Rheinflachs und vielen andern Artikeln empfang neue Zusendungen und empfehle zu den billigsten Preisen.
D. que Primavesi, sonst A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Von holländischem Mai-Rohm-Käse, so wie auch von Eydamer Käse, empfang ich wieder eine Sendung und verkaufe davon zu den möglichst billigsten Preisen.
E. F. Eisenschmidt, Reichsstraße, v. Bülow's Haus Nr. 579.

Bamb. Schmelzbutter erhielt in schönster Waare Fr. Schwennicke.

Ausgezeichnet schöne süße Apfelsinen erhielt Fr. Schwennicke.

Verkauf auſrangirter Ausſchnittwaaren.

Heute, den 11. Februar, und folgende Tage dieser Woche soll bei mir ein Theil Auschnittwaaren, um das Lager von ältern Sachen stets rein zu erhalten, zu ungewöhnlich billigen Preisen verkauft werden; als: gedruckte Cassinets und Lüſtre zu 4 Gr., carrirte Merino's 3 Gr., glatte Indienne-Roben 20 Gr., gemusterte Indiennes- und Glanzginghams-Roben 36 Gr., billige Socken und Strümpfe, Glanzginghams 1½ Gr., ¾ halbleinen 3 Gr., coucürte Spitzengrunde 6 Gr., Barege 1½ Gr., halbseidene Zeuge 2½ Gr., Sammete 10 Gr., Hochdruckschuhe Paar 4 Gr., Steifärmel Paar 12 Gr., baumwollene Tücher 1 Gr., eine große Auswahl kleiner Tücher 6 Gr., Crepp-Tücher 10 Gr., halbseidene Schärpen 10 Gr., 2^{te} Chaly-Tücher 24 Gr., Barege-Tücher 1½ Gr., baumwollene Umschlagetücher 10 Gr., 2 12 Gr. und 1½ 14 Gr., Schürzen 2, 4 à 6 Gr., billige seidene Schürzen, Teppiche 42 Gr., Atlasse 6 Gr., und eine große Menge Kester verschiedener Stoffe ebenfalls zu ganz billigen Preisen.

Ludwig Zangenberg, Grimma'sche Gasse Nr. 592.

* Feine und ordinäre Gesichtsmasken und Handschuhe, *

Tülls, Blondes, Gold- und Silber-Gürtel, Zindel, Agraffen, Nadeln, Stirnreifen, Ohrlocken und Fächer empfiehlt

die Band- und Modewaaren-Handlung von Carl Sörnitz, Grimm. Gasse Nr. 6.



Eine neue Sendung der beliebten Cigarren-Täschchen von Pfauenfedern, wie auch der bewährten Brusthütchen in Gummi elasticum, ist angekommen bei
Sellier & Comp.



Leuchter, Flacons, Blumen und Cigarrenhalter von französischem Porzellan mit erhabenen Blumen im neuesten Geschmack, empfehlen

Sellier & Comp.

 Eine junge Dame, welche schon fünf Jahr als Gouvernante der Erziehung sich gewidmet hat, erbiethet sich zum Unterricht in der französischen Sprache, im Clavierpiel und Gesang, so wie in allen feinern weiblichen Arbeiten. Das Nähere erfährt man Petersstraße Nr. 73, eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher eine ausgezeichnet schöne Hand schreibt und gewandt im Rechnen ist, und schon mehrere Jahre auf einer Expedition zur Zufriedenheit seines Principals gearbeitet hat, dieß auch mit guten Zeugnissen belegen kann, sucht zu Ostern als Privatsecretär oder Copist ein anderweitiges Unterkommen. Darauf Reflectirende haben sich unter der Adresse C. H. an Herrn Gottlob Hesse in Borna zu wenden.

Gesuch. Sollte eine Familie gesonnen seyn, eine stille Frau mit ihrem Kinde in Wohnung zu nehmen, so beliebe man es unter Adresse Dm. in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

Gesucht. Ein mit guten Zeugnissen versehenes tüchtiges Hausmädchen, welches auch in der Küche nicht unerfahren seyn darf, wird unter annehml. Bedingungen zu Ostern in Dienst gesucht. Das Nähere Nr. 510, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Zwei Bursche, wo möglich vom Lande, in dem Alter von 18 bis 20 Jahren, von gutem Wuchs, angenehmen Aeußern und mit guten Zeugnissen versehen, können zu Ostern a. o. eine vorth. Anstellung finden. Nähere Auskunft ertheilt J. C. Koppe, Petersstraße, Hotel de Baviere, hinten im Hofe eine Treppe hoch.

Dienstgesuch. Ein in allen weiblichen Arbeiten erfahrnes Mädchen sucht in einer guten Familie zu Ostern d. J. als Jungemagd ein Unterkommen. Sie sieht mehr auf eine gute Behandlung, als auf großen Lohn. Nähere Auskunft am neuen Kirchhofe Nr. 285, dritte Etage.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern, Johanni oder Michaeli ein Logis von 6 bis 7 Stuben nebst Zubehör, mit Aussicht auf die Promenade, oder in einer freundlichen Gegend der Vorstadt, wo möglich mit Garten. — Nähere Nachricht ertheilt der Hausmann in der Petersstraße Nr. 33.

Niederlage gesucht. Eine geräumige trockne Niederlage in der Stadt wird zu billigem Preise zu miethen gesucht. Deshalbige Offerten können schriftlich in der Boßischen Buchhandlung (neuer Neumarkt) zur Beförderung abgegeben werden.

Wohnung zu vermieten. Auf dem neuen Neumarkt Nr. 628, 2 Treppen hoch vorn heraus, ist eine Wohnung, bestehend aus fünf Stuben sammt Zubehör, im Preise von 140 Thlr. zu vermieten.

Vermiethung. Von Ostern an ist ein Gewölbe in der großen Feuertugel, alter Neumarkt, zu vermieten. Das Nähere ist beim Hausmann zu erfragen.

Vermiethung. Einige Familienlogis von 5 und 6 Stuben mit Zubehör, welche von Ostern an zu vermieten sind, so wie auch einige von 8 Stuben nebst Zubehör von Johanni und Michaeli d. J. an, können nachgewiesen werden im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis vorn heraus ist von Ostern an an stille Leute zu vermieten und auf der Gerbergasse Nr. 1157 beim Besitzer zu erfragen.

Vermiethung. Ein Logis von zwei Stuben und anderm Zubehör, eine Treppe hoch vorn heraus, ist zu vermieten, und das Nähere zu erfragen in der Johannisgasse Nr. 1273.

Vermiethung. Auf dem neuen Neumarkt Nr. 628 sind zwei ausmeublirte Stuben, oder auch eine allein, an solide Herren zu vermieten. Näheres daselbst 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Ein Sommerlogis in der Nähe der Stadt mit 2 Stuben, Stubenkammer und Küche, ist zu Ostern d. J. zu vermieten und das Nähere in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Vermiethung. Zu Ostern d. J. ist ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör und einem Gärtchen, zu vermieten, und zu erfragen in Nr. 893 auf der Windmühlengasse bei dem Hausbesitzer.

Vermiethung. Am Mühlgraben Nr. 1045 ist ein sehr freundliches gut meublirtes Logis, bestehend in zwei Stuben, zwei Alkoven und einer kleinen Stube nach den Hof heraus, nebst Küche und Vorsaal, in einem Verschluss, zu Ostern zu beziehen. Das Nähere daselbst parterre.

Zu vermieten ist ein ganzes Haus mit Garten, einem Salon, 4 Stuben, 4 Kammern, Küche u. s. w., in der innern Stadt belegen, so wie zwei kleine Familienlogis für 34 Thlr. jährlichen Miethzins, und das Nähere darüber in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Zu vermieten sind einige Gärtchen in dem Lehmannschen Garten an der Barfußmühlensalbier durch den Eigenthümer in Nr. 777 vor dem Petersthore.

Zu vermieten ist zu Ostern d. J. an der Esplanade eine erste Etage vorn heraus, bestehend in vier Stuben nebst Zubehör, durch G. G. Stoll, Nr. 285, dritte Etage.

Zu vermieten ist zu Ostern in Nr. 286, 3 Treppen hoch vorn heraus, ein kleines Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Kammer nebst Bettstelle, welche sogleich bezogen werden kann; auch können die Personen mit in der warmen Stube seyn. Im Stadtpfeisergäßchen Nr. 651, im Hofe parterre, zu erfragen.

Bekanntmachung. Die Eisbahn auf dem Reiche der großen Funkenburg ist sicher zu befahren. August Böse, Fischermeister.

Ergebenste Einladung.

Heute, Dienstag, den 11. Februar, ist Tanzmusik vom 1. Schützenbataillon, wozu ich um zahlreichen Zuspruch bitte.
J. Berger, Wirth zur grünen Linde.

Ergebenste Einladung.

Heute, Dienstag, den 11. Februar, lade ich zu einem Pfannkuchensfest, so wie zu Tanzmusik, ganz ergebenst ein.
Düngefeld, in Plagwitz.

Einladung.

Morgen, den 12. Februar, ladet zu Schweinsknochen nebst andern Speisen ergebenst ein
Gutrichsch.
J. A. Lindners Ruhe.

Einladung. Morgen, Mittwoch, den 12. Februar, findet Tanzmusik nach dem Flügel statt, und wird mit guten Bieren und andern Getränken bestens aufwarten

Voigt, Wirth zur grünen Schenke.

Es bittet daher ein geehrtes tanzlustiges Publicum um recht zahlreichen Besuch
Leichsenring, Tanzmeister.

Einladung. Morgen, den 12. Februar, ladet zur Tanzmusik nach dem Flügel ergebenst ein
Sorge, zu den 3 Lilien in Reudnitz. K. Keil, Tanzmeister.

Einladung. Mittwoch, den 12. Februar, ladet seine Freunde und Gönner zum Schlachtfest ganz ergebenst ein.
Liebner, im Kohlgarten, weiße Taube.

Einladung. Morgen, den 12. Februar, halte ich ein Schmäuschen, wozu ich meine werthen Freunde und Bekannten ergebenst einlade.
Herrmann, zum goldnen Stern in Krottendorf.

Anzeige. Frische Pfannkuchen, mit Johannisbeeren und Kirschen gefüllt, sind heute und morgen bei mir zu bekommen.

Münzner, Webergasse Nr. 1443.

Anzeige. Ganz frische Pfannkuchen mit delicateser Fülle sind zu jeder Stunde das Stück à 6 Pf. zu haben bei
G. Kintsch, der Post gegenüber.

Löbnißer Lichtbier.

Löbnißer Lichtbier (dem Sahliser ähnlich) ist die große Bouteille richtiges Maaß für 2 Gr. zu haben in
Schröters Bierniederlage Burgstraße Nr. 146, neben der goldnen Fahne.

Verloren wurde am 9. Februar auf dem Wege aus der Peterskirche bis zum Thomaskirchhof ein bronzenes Armband mit grünem Stein, um dessen Abgabe in der Expedition dieses Blattes höflichst geboten wird.

Verloren. Am vergangenen Sonntag Nachmittag hat ein Dienstmädchen vom Petersthore bis zum Ranstädter Thore einen Stubenschlüssel verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung auf dem Ranstädter Steinwege Nr. 1031, zweite Etage, abzugeben.

Verloren wurde den 9. Februar früh vom Thomaskirchhofe aus um die Kirche bis an die Burgstraße ein Brief, adressirt an Frau Cantor Döring in Altenburg. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn auf dem Thomaskirchhofe Nr. 159 gegen eine der Sache angemessene Belohnung zurückzugeben.

Dankagung. Den edlen Menschenfreunden und Wohlthätern, die mich und meinen verstorbenen Mann während seines langwierigen Krankenlagers so hilfreich unterstützten, insbesondere auch Herrn D. Haubold für seinen eben so unermüdeten als uneigennütigen ärztlichen Beistand, sage ich hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank. Sie waren uns tröstende Engel in der Nacht unsres Kummers und stärkten in uns den Glauben an Gott und Menschenliebe. Zwar nur schwach schildern Worte die Gefühle meines Dankes, aber nicht ungehört wird mein heißes Gebet für Ihr Glück und Wohlergehen zu dem Vergelter aller edlen Thaten emporsteigen.

Karoline verw. Schubert.

* * * D! Du unbankbare

A..... F...e.

* * * Liebes L., Koch ein andermal besser.
f. L. Nr. 39.

S. A. S. L.

Den 11. Februar.

Weit'rem Rosenlichte gleich,
Edler, sey Dein langes Leben;
Immer müssen, segensreich,
Liebend Engel es umschweben!

Du verdienst's, der, wo er kann,
Jeden schaffet Trost und Freude,
Recht Bedrängten, stets, als Mann,
Offen, fern von List und Reide.

Liebe, Freundschaft, Dankbarkeit
Opfern heut', und wünschend glühen
Treue Herzen, Dir geweiht:
Herrlich soll Dein Glück stets blühen!

Laßt Posaunenton aus allen Bergen schallen,
Ohne Zahl Kanonen laßet heute knallen,
Und Flammen spei' Besuch, so viel er immer hat!
Ist nicht heute sie, die Edle, uns gegeben,
Sie, die durch's Rennthier fristet uns das Leben?
Es lebe sie d'rum hoch! Es lebe hoch ihr Gad!

Thorzettel vom 10. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Hr. Gutsbes. Stephan, v. Martinskirchen, in Et. Hamburg.
Die Frankfurter fahrende Post.
Die Dresdner Diligence.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Hrn. Kfl. Victor u. Cohn, v. Dessau, im Heilbrunnen.
Hr. Hblgcommis Hagen, v. Bremen, im Hotel de Russie.
Hr. Kfm. Schmidt, v. Aachen, im Hotel de Saxe.
Auf der Magdeburger Giltpost, 14 Uhr: Hr. Holzhändler
Binder u. Karoline Holfeld, a. Königstein, v. Magde-
burg, passiren durch.

Hr. Kfm. Konnger, a. Altenburg, v. Braunschweig, p. b.
Hr. Hblgcommis Schomburgk, v. hier, v. Bremen zurück.
K a n s t ä d t e r T h o r.
Hr. v. Galahoff, a. Rußland, im Hotel de Pologne.

P e t e r s t h o r.
Hrn. Kfl. Reih u. Hesse, v. Altenburg, pass. b. u. unbest.
Hrn. Fabr. Dehmig, Franke, Gräbe, Richter, Prauer u.
Gräbe, v. Meerane, passiren durch.
Hr. Stud. Gröbel, v. hier, v. Auerbach zurück.
Hr. Commis Wolf, v. Frankf. a/M., in Müllers Hause.
Hr. Kfm. Wehler, v. Berlin, passirt durch.
Hr. Hblsm. Köppler, v. Plohn, bei Peggische.
Hr. Wannefried, v. Dettelbach, im ar. Baume.
Hrn. Kfl. Albrecht u. Riesner, v. Nürnberg, pass. durch.

H o s p i t a l t h o r.
Hr. Kfm. Winkler, v. Rochlitz, passirt durch.
Hrn. Kfl. Rablenbeck und Lehmann, v. Hohenstein, im
gr. Blumenberge und passirt durch.
Hr. Apotheker Linke, v. Chemnitz, in der g. Säge.
Hr. Stud. v. Eddenstein, v. Würzburg, in Nr. 530.
Auf der Prager Giltpost, um 5 Uhr: Hr. Kfm. Deyson,
v. London, pass. durch, u. Hr. Hblsm. Lewi, v. Pilsen,
in der Gule.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Auf der Dresdner Nacht-Giltpost: Hr. Baron v. Gutschmidt,
v. Dresden, u. Frau v. Rose, v. Altenburg, pass. durch.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Hrn. Kfl. Emrich, Rudolph und Zeitsch, aus Wittweiba,
Schod, a. Meerane, Gebr. Oppe, a. Köhnig, u. Gebr.
Dürfel, a. Eibensfeld, v. Braunschweig, passiren durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, um 8 Uhr: Hr.
Kfm. Braunsaweig, v. Frankfurt a/M., pass. durch.

P e t e r s t h o r.
Hrn. Kfl. Wiegand u. Richter, v. Zeitz, passirt durch.

H o s p i t a l t h o r.
Auf der Nürnberger Giltpost, um 7 Uhr: Hrn. Kfl. Königs-
berger u. Berolzheimer, v. Führt, pass. durch, Hr. Kfm.
Bamberger, v. Zwickau, in Et. Hamburg.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r. Vacat.
H a l l e ' s c h e s T h o r.
Hr. Kfm. Koch, a. Hirschberg, v. Halle, passirt durch.
Hr. Kfm. Herz, v. Zeitz, im bl. Fock.
Auf der Berliner Giltpost, um 1 Uhr: Hr. Kfm. Schwarze,
a. Dornstadt, v. Berlin, passiren durch.
Kansstädter, Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Hrn. Hblsm. Bastinski, Iskolow u. Reifeld, v. Elbftl,
Dzindzor u. Brody, unbestimmt und in Nr. 498.
Auf der Dresdner Giltpost: Rab. Wohlbrück, v. hier,
Hr. D. Thierfelder, v. Meßen, und Hr. v. Weber,
v. Dresden, pass. durch, Hr. v. Einsiedel, v. Dresden,
bei Runze.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Hr. Kfm. Herrmann u. Mad. Rothe, v. hier, v. Halle zurück.
Hr. Kfm. Grischer und Hr. Hblgkreis. Basse, v. hier,
v. Braunschweig zurück.
Hr. Commis. Rühert, v. Delitzsch, bei Köbber.
Hrn. Kfl. Herfurth, Lechhardt u. Kiebler, a. Haynichen, u.
Langsch u. Müller, a. Frankenberg, v. Braunschweig, p. b.
Hr. Kfm. Duxfeld, v. Weidenhausen, im schw. Kreuze.
Hr. Rittergutsbes. Anschütz, v. Bannhausen, im Kranich.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Die Frankfurter reitende Post, 13 Uhr.
Die Berlin-Kölnener Giltpost, um 4 Uhr.
P e t e r s t h o r.
Hr. Justiz-Rath Witer, v. Altenburg, im Fute.
Hr. Weber Pinkes, v. Nystan, Hr. Hoffräscher Teglarshy
u. Hr. Kürschner Kätsch, v. Greiz, bei Osang.
H o s p i t a l t h o r. Vacat.

Druck und Verlag von verw. D. F. St.